

Erfahrungsbericht Poznan

Von Steffi Höft

Ich habe ein Wintersemester in Poznan an der [Eugeniusz Piasecki University School of Physical Education](#) verbracht. Poznan ist eine großartige Stadt mit mehr als 600.000 Einwohnern und ungefähr 50.000 Studenten, die sich auf circa zehn Universitäten und Fachhochschulen verteilen, und einem dementsprechend attraktivem Nachtleben.

Ich hatte einen netten Koordinator an meiner Seite, der mich am Anreisetag vom Bahnhof abgeholt hat und mich in das Wohnheim gefahren hat. Er hat sich dann mit mir verabredet und mir die ersten Tage alles gezeigt, ist mit mir zu den Lehrern und Professoren gegangen und stand mir das ganze Semester hilfreich zur Verfügung stand. Er hat mich außerdem noch mit einem Sportstudenten bekannt gemacht, der dann die gleiche Aufgabe übernommen hatte. Aber gerade beim Sportstudium trifft man ständig so viele Studenten, dass man ganz schnell ganz viele Bekanntschaften und Freundschaften schließen kann. So hatte ich dann nach einer Woche eine recht gute Übersicht über meine gewählten Kurse und wo ich dann hingehen musste.

Ich wurde von Seiten der Universität in dem 10-stöckigen Wohnheim einquartiert, in dem ausschließlich Sportstudenten wohnen. Darum musste ich mich nicht kümmern. Auf meinen Wunsch hatte ich dann auch keine deutsche Mitbewohnerin, sondern eine Holländerin. Es gibt nur 2- oder 3-Bettzimmer, Dusche und Toilette werden mit 3 anderen angrenzenden Zimmern geteilt. Da gewöhnt man sich aber ganz schnell dran, und es ist umso unterhaltsamer und förderlicher, um Leute kennen zu lernen. Tägliche Partys sind somit vorprogrammiert, weil sowieso fast jeder jeden kennt. Eine große Küche und 2 Waschmaschinen stehen für die ganze Etage zur Verfügung, was auch vollkommen ausreichend ist. Das Zimmer (bzw. das Bett) kostet 270,00 ZI (ca. 135,00 DM). Die Ausländer wohnen grundsätzlich in der ersten Etage, weil diese im besten Zustand ist. :-)

Die Mensa befindet sich direkt neben dem Wohnheim. Das Essen schmeckt wirklich gut und ist für deutsche Verhältnisse sehr günstig. Der Studentenclub für die Sportler namentlich 'Tropps' befindet sich im selben Gebäude. Den Campus komplettieren 2 weitere dieser Wohnheime von anderen Universitäten und kleine shops für Nahrungsmittel, Getränke und Studienmaterialien. Direkt im Wohnheim gibt es ein Internetcafe, welches 24h geöffnet hat. Das war sehr wichtig für mich, um mit der Familie und Freunden Kontakt zu halten. Es war wesentlich erschwinglicher, als ständig Telefonkarten zu kaufen und von den im Wohnheim befindlichen Apparaten nach Deutschland zu telefonieren.

Zur Universität: Sie ist nur ein paar Minuten oder eine Station mit der Straßenbahn entfernt. Der Sportplatz, die Schwimmhallen, die Sporthallen und der Tenniscourt befinden sich in unmittelbarer Umgebung der Universität. Für manche Kurse muss man aber auch schon mal weiter fahren.

Die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen, ist grundsätzlich sehr billig, da Studenten auch noch 50% Rabatt bekommen. Ein Grund mehr, 'ganz' Polen mit der Bahn zu bereisen, was man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte.

Das Nachtleben in Poznan ist äußerst attraktiv. Es gibt unzählige Pubs, Clubs und Discotheken. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei. Aber findet es selbst heraus. Nachts bzw. morgens, wenn in Poznan dann die Straßenbahnen nicht mehr fahren, gibt es Nachtbusse, die einen wieder sicher nach Hause bringen.

Ganz ohne Kenntnisse der polnischen Sprache bin ich natürlich nicht gefahren. Es wäre sicher auch so gegangen, aber wenn man ein bisschen was von der Landessprache versteht, ist es immer komfortabler... auch für das Umfeld. Meine Praxis habe ich dann auch in Polnisch gehabt, wobei Lehrer und Studenten aber meist auch in Englisch behilflich sind, sofern sie es beherrschen. Aber im Sport kann man auch ohne Sprachverständnis immer folgen. Meinen Tenniskurs hatte ich z.B. nur in Englisch, da ich die einzige Austauschstudentin im Wintersemester war. An dieser Stelle sei bemerkt, dass im Sommersemester erfahrungsgemäß mehr Erasmus-Studenten an der Uni sind.

Die Theorie hatte ich dann allerdings nur in englisch. Aber ich denke, wenn der jeweilig Lehrende kein Englisch spricht, kann man den Kurs eben nicht besuchen.

Vor Semesterbeginn habe ich einen von der EU geförderten 4-wöchigen Sprachkurs in Lodz besucht. Das war wirklich eine feine Sache, da kann man viel lernen und viel Spaß haben. Die sind dann viel mit uns gereist, nach Warschau, Krakau, Auschwitz, Czestochowa und in die nähere Umgebung von Lodz. Es gab etliche Info-Veranstaltungen rund um die polnische Kultur, Literatur und Geschichte usw. Außerdem gibt so ein Kurs die Möglichkeit, andere ausländische Studenten kennen zu lernen und die dann in den jeweiligen Studienorten zu besuchen. So hat man immer gleich eine Unterkunft und einen

Stadtführer. Fragt einfach rechtzeitig im Auslandsamt nach und bewirbt euch dann für die Sprachschule, wenn ihr mögt. Ich kann es nur empfehlen. Es ist ein guter Anfang in Polen. Ich hoffe, das reicht, um die Entscheidung für Polen zu erleichtern und einen möglichen Start in Poznan.

Für weitere Fragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung. Meine e-mail Adresse könnt ihr euch bei Bedarf im Amt geben lassen.

Steffi Höft